

Motto des neuen Dirigenten geht auf

Benefizkonzert: Heeresmusikkorps Veitshöchheim begeistert in Kilsheimer Festhalle rund 550 Zuhörer

[Kilsheim](#) Samstag, 21.11.2015 - 00:00 Uhr

Der Auftritt des Veitshöchheimer Heeresmusikkorps in der Kilsheimer Festhalle war musikalisch gesehen ein Reiserfolg, aber auch mit Blick auf die gute Sache. Der Abend erbrachte eine Spendensumme von erstaunlichen 11 000 Euro, von der eine Hälfte an die Kilsheimer Pater-Alois-Grimm-Schule (PAGS) ging.

Kilsheim ist als ehemaliger Bundeswehrstandort ein besonderes Pflaster für das Veitshöchheimer Heeresmusikkorps, das am Donnerstag schon seinen fünften Auftritt in der Stadt hatte. Die bislang vom Kilsheimer Traditionsverband organisierten Konzerte hatten zusammen 25 000 Euro eingespielt. Besonders das letzte, im Jahr 2013, hatte die Messlatte mit einem Erlös von 9200 Euro sehr hoch gelegt, wie Armin Rother, der 1. Vorsitzende des Traditionsverbandes, feststellte.

Umso erfreulicher war die nochmalige Steigerung auf nun 11 000 Euro. Die Spendensumme setzt sich aus reinen Spenden, Eintrittsgeldern und Garderobengebühren zusammen. Die eine Hälfte ging an die Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien beim Bundessozialwerk. Beate Jung als Ehefrau des vormaligen Verteidigungsministers und Ministers für Arbeit und Soziales, Franz Josef Jung, nahm diese Spende entgegen.

Die andere Hälfte nahm der neue PAGS-Schulleiter Udo Müller stellvertretend für seine Schüler entgegen. Müller wird das Geld in die Betreuung seiner Grundschüler investieren. Viel Beifall gab es für die Spendensumme und mehr noch für das eigentliche Konzert. Mit rund 550 Besuchern war die Kilsheimer Festhalle voll besetzt. Fans des Heeresmusikkorps nehmen für einen Abend mit der Truppe durchaus auch weitere Anreisen in Kauf, weil sie wissen, dass es immer lohnt. Neu war für die Kilsheimer der Dirigent.

Perfekt abgestimmtes Ensemble

Der Marktheidenfelder Burkard Zenglein hatte sich im Sommer zurückgezogen, jetzt steht Oberstleutnant Roland Kahle für ihn am Pult. Wie schon unter Zenglein, so spielt das Ensemble bei weitem nicht nur Marschmusiken, sondern ein breites Big-Band-Repertoire, in dem aktuell auch Kompositionen von James Last, Udo Jürgens oder Joe Zawinul Platz haben. Zawinul ist der Kopf hinter dem legendären Weather Report Jazz Klassiker Birdland. »Aus Freude an der Musik die Zuhörer begeistern« lautet das Motto des neuen Dirigenten und das scheint aufzugehen. Auf die Unity Fanfare und den Marsch zur Deutschen Einheit folgte Rossinis Ouvertüre zur Diebischen Elster, dann wieder der alte Dessauer und andere artverwandte Militaria.

Das perfekt abgestimmte Ensemble spielt alles, was gut ist, auch wenn Bandleader und Komponisten wie James Last oder Udo Jürgens nichts mit Soldatischem am Hut hatten. Das Heeresmusikkorps ist ein musikalischer Leckerbissen und bleibt es auch unter dem neuen Dirigenten. Kaum etwas geht über den besonderen »Wumms« einer solchen Big Band, die den Namen von Größe gleich doppelt verdient.

Michael Geringhoff